

Wunderbarer Freund!

Der Brief die Zeitungstüme lange unterworfen
 durch das Spitz-Geheimt hat wieder begonnen
 u. genau mit den Briefen über die Spitzpau-
 Ausflüßungen nach den empfindlichen Zeitungen.
 Bitte die letzte Zeit, daß Ihr Freund den empfindlichen
 Aufsatz anfangen; sollte er mich nicht ganz fertig sein,
 so bitten Sie ihn die ersten Seiten zu schicken u.
 das Uebrige nachfolgend zu lassen. Der Anlaß
 Briefe u. ist auch wieder Anlaß. Das geistliche
 Wort darf an einem Gott fallen; der kirchliche
 Brief - u. enthält er auch mir die fleißigste
 Aufmerksamkeit - ist mir lieber als jede Sache.
 Ich würde gern mich ein wenig mit Ihnen
 plaudern, aber die plötzliche Abwesenheit
 verhindert! mir; in Briefen diese gutten oft
 zu sein. Mit freundschaftlichen
 Grüßen

München, 7. Novemb. 1866

Ihr Ergebenster
 Theodor Scher

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document, written in a cursive script.





